

Das Gerüst an der Kirche bleibt bis Sanierungsbeginn 2022 stehen.

FOTO: EVI PALECZEK

## Frischer Putz bis zum Sockel

BAUARBEITEN Pfarrer Seidl verkündet den "Startschuss" für die Sanierung der Pfarrkirche. Dazu gibt es eine Finanzspritze von der Diözese.

**VON MICHAEL GRUBER** 

FURTH IM WALD. Das Dach in weiten Teilen zerstört, die Fensterscheiben geborsten: Der Hagelsturm im Jahr 2018 hat an der Further Stadtpfarrkirche schwere Schäden hinterlassen, die aber nicht nur ein Fluch waren. Denn ohne die anschließende Bestandsaufnahme wären viele kritische Stellen im Dachtragwerk möglicherweise unerkannt geblieben, erklärt Barbara Wilnhammer. Gemeinsam mit Pfarrer Karl-Heinz Seidl präsentierte die Architektin den Fahrplan für die umfangreiche Außensanierung des Gotteshauses, die mit geschätzten Kosten von knapp vier Millionen Euro kräftig zu Buche schlagen wird.

Pfarrer Seidl sprach von einem "geschichtsträchtigen Augenblick", als er bei einem Pressegespräch den Startschuss für die Bauarbeiten ankündigt. Im März 2022 soll der Auftakt der Baumaßnahmen erfolgen, dabei soll neben der vollständigen Sanierung des Daches auch die Sanierung der Außenfassaden mit neuem Putz und Anstrich realisiert werden. Die Kirche sei bekanntlich eine ständige Baustelle, sagte Seidl. "Wir haben eine Verantwortung, dass der Bau in Zukunft verschont bleibt von den Witterungsverhältnissen."

## Hausschwamm im Querschiff

Ziel sei es gewesen, dass in diesem Zuge die Erneuerung bis zum Sockel erfolgen könne, erklärte Architektin Wilnhammer. Somit werden auch die Wände entlang des Treppenabsatzes an der Nordseite neu verputzt. Im Zuge der Erneuerung des Daches sei es absolut sinnvoll, gleichzeitig die Sanierung des Tragwerks durchzuführen. Nach den Worten von Wilnhammer sind einige statisch-konstruktive Mänder den Worten von Wilnhammer den Willem den Worten von Wilnhammer den Willem den Wil



Die Architekten Michael Baltes und Barbara Wilnhammer (v.l.) vom Architekturbüro Wild & Wilnhammer mit Pfarrer Karl-Heinz Seidl und der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Johanna Plach bei der Präsentation des Sanierungsfahrplans für die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt FOTO: MICHAEL GRUBER

## DIE DREI PHASEN DER KIRCHENSANIERUNG

Zeitplan: Die Dach- und Außensanierung der Pfarrkirche erfolgt in drei Phasen, die sich an der Entstehungszeit der Gebäudeteile orientieren.

**2022:** Die Arbeiten beginnen im westlichen Abschnitt Langhaus, wo Schäden an den Trauf- und Firstpunkten behoben werden.

2023: Im Abschnitt Querschiff und Vierung erfolgt die Konservierung des barocken Dachstuhls. Außerdem wird eine Hausschwammsanierung im Querschiff durchgeführt.

**2024:** Kleine Schäden am Turmheim werden behoben, zudem wird der barocke Dachstuhl ertüchtigt.

gel durch die offene Hülle zu Tage getreten, die sonst wohl erst später entdeckt worden wären. So sei etwa ein Hausschwammbefall am nördlichen Querschiff festgestellt worden, an einigen Stellen des Dachtragwerks wurden zudem stärkere Schäden durch Feuchtigkeit sichtbar. Zudem bestehe ein Sanierungsbedarf bei vielen Fußund Firstpunkten. Die letzte umfangreiche Sanierung habe in den 1970erJahren stattgefunden, wie die Bauexperten informieren.

Die Bauarbeiten sollen in drei Etappen erfolgen, die sich an den Entstehungsphasen der Kirche orientieren, kündigt Wilnhammer an. Im Jahr 2022 werde die Arbeiten zunächst am Abschnitt Langhaus beginnen, dem westlichen Erweiterungsbau der Kirche, der im Jahr 1890 entstanden ist. 2023 steht dann die Sanierung des Querschiffs und der Vierung auf dem Plan, der Turm mit dem Abschnitt Ap-

sis ist 2024 an der Reihe. Eingerüstet werden soll das Gebäude dabei nur in den den jeweiligen Abschnitten, die sich gerade im Rau befinden

sich gerade im Bau befinden.
Grundlage der Instandsetzungsarbeiten sei es, den barocken Dachstuhl so gut wie möglich zu konservieren, berichtet Architekt Michael Baltes von den Vorplanungen, bei der sich die Planer eng mit den Denkmalschutzbehörden abgestimmt haben. Möglicherweise müssen in diesem Zug auch die Teile der Innendecken, etwa am Dachgewölbe links vor dem Altar, aufgebrochen werden, erklärt Pfarrer Karl-Heinz Seidl.

Heinz Seidl.

Wie die Instandsetzung des Dachtragwerks mitsamt der Sanierungsarbeiten an der Außenfassade genau ablaufen werden, darüber können sich die Kirchenbesucher nun an drei Schautafeln informieren, die von der Pfarrei dort angebracht wurden. "Daran wird auch deutlich, dass in den ver-

gangenen beiden Jahren eine unglaubliche Arbeit geleistet wurde", wehrt sich die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Johanna Plach gegen Vorwürfe, wonach der Fortschritt der Sanierung zu schleppend vorangegangen sei. "Der Zeitraum der Sanierung wird nach den Plänen genauso lange dauern wie die Vorbereitungen", erklärt Wilnhammer. Was die Frage der Finanzierung betrifft, gibt es für die Further Pfarrgemeinde jedenfalls sehr positive Nachrichten aus der Diözese Regensburg. Von den geschätzten Kosten von 4,04 Millionen Euro gibt es einen Zuschuss aus Kirchensteuermitteln in Höhe von knapp 76 Prozent. Dazu kommen Zuschüsse von Versicherungen, der Stadt Furth im Wald, der Denkmalschutzbehörde und des Bezirks Oberpfalz.

## Diözese stemmt 76 Prozent

Die Pfarrgemeinde selbst muss laut Pfarrer Seidl einen mittleren fünfstelligen Betrag als Eigenanteil aufbringen. "Wir haben die Vorgabe der Diözese, uns darum zu bemühen, einen möglichst großen Beitrag an Eigenmitteln zu leisten." Der Pfarrgemeinderat hat sich unter dem Vorsitz von Johanna Plach deshalb ein besondere Spendenaktion überlegt, bei der Unterstützer eine personalisierte Dachschindel gegen einen Geldbetrag erwerben können. Die Kostensteigerung gegenüber dem Jahr 2020, als noch von 3,7 Millionen Euro ausgegangen wurde, hängt nach den Worten von Wilnhammer damit zusammen, dass die Außenfassade nun bis zum Sockel saniert wird. Ausgenommen davon sei jedoch der große Treppenaufgang an der Westseite, "dieser wäre bei der Finanzierung

zu schwer ins Gewicht gefallen."
Die geplante Fertigstellung der Maßnahmen ist im Herbst 2024, wenn auch in der direkten Nachbarschaft rund um das Hofer-Areal die Bauarbeiten auf Hochtouren laufen dürften. Bei der Sanierung der Kirche wolle man die Bauarbeiten für die Landesgartenschau 2025 an der Lorenz-Zierl-Straße natürlich so wenig wie möglich stören, sagt Wilnhammer: "Wir fangen deshalb auch schon im Jahr 2022 mit dem Westteil der Kirche als Erste an und rücken dann weiter nach Osten".